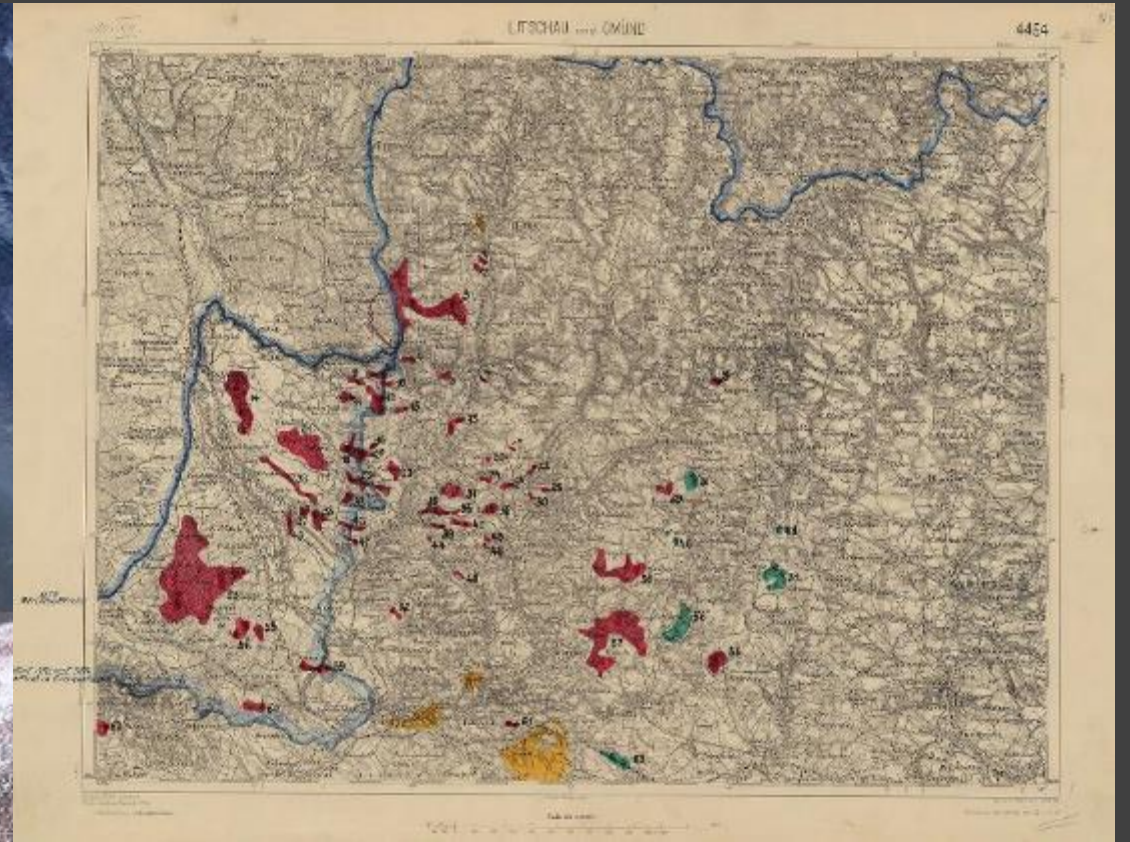


Der heilige MOORGRAL

Eine dramatische Erfolgsgeschichte



Der heilige MOORGRAL

LIFE-Projekt *Feuchtgebietsmanagement Oberes Waldviertel (1996-1999)*



Institut für Ökologie und Naturschutz



Begleitprojekt zum EU LIFE-Projekt Feuchtgebietsmanagement Oberes Waldviertel

Schlussbericht

von

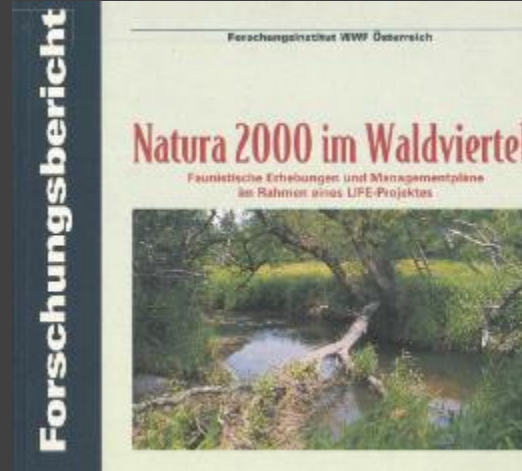
Sonja Latzin, Joachim Brocks und Gerhard Egger (Vegetationsökologie und Hydrologie),
Hans Martin Berg, Josef Pennerdorfer, Rainer Raab und Christian Steinböck (Zoologie)

Helga Penz (Geschichte)

Gert Michael Steiner und Hannes Seehofer (Redaktion und Koordination)



Frau Dr. Helga Penz



Der heilige MOORGRAL



Institut für Ökologie und Naturschutz



Moore im Waldviertel: Die schriftlichen Quellen

von Helga Penz

- Kapitel mit 39 Seiten
- Extreme „Recherchetiefe“
- Absoluter Quellenbezug
- Ausführliche Literaturliste

Christine erhielten daher die Herren von Volkra 1656 die Investitur mit der zur Grafschaft erhobenen Herrschaft Heidenreichstein.⁹

Nach dem Brand eines zur Herrschaft gehörigen Waldes im Sommer 1666 betrieb der Grundherr die Ansiedlung von Neusiedlern auf der Brandstätte, vermutlich aus dem Bereich des heute tschechischen Rottenschachen (Rapšach), wodurch die Orte „Brand im Heidenreichsteiner Wald“ und Finsternau entstanden, die 1686 erstmals in einem Abgabenverzeichnis der Grundherrschaft genannt sind.¹⁰

Bereits 1684 wechselte die Herrschaft erneut den Besitzer: durch gerichtliche Exekution kam sie an Maria Magdalena Theresia Marchesa degli Obizzi, eine geborene Gräfin Palffy. Nach dem Tod des Ferdinand Marchese degli Obizzi 1714 wurde Graf Nikolaus Palffy belehnt, dessen Nachkommen bis 1947 Besitzer des Gutes blieben. Durch ein Freundschaftsvermächtnis wurde der mit der Familie Palffy verschwägte Rudolf van der Straten als Erbe eingesetzt, dem nach seinem Tod 1961 seine Tochter Josefine, verheiratet mit Christian Kinsky, folgte.¹¹

Grundherrschaft Schwarzenau (mit Haslau und Amaliendorf)

Das Gebiet um Schwarzenau lag im Grenzbereich der Kuenringischen Rodungsherrschaft, des Distrikts Zwettl, und war im 12. Jahrhundert im Besitz der Herren von Allentsteig-Kamegg-Kaya, nahe Verwandte der Kuenringer. Zu diesem Verband gehörten auch die Herren von Mühlbach (am Manhartsberg), die sich erstmals gegen Ende des 12. Jahrhunderts nach ihrer neuen Burg zu Schwarzenau nannten. Durch Heiratsverbindungen mit der Familie der Streun-Falkenstein (bei Poysdorf) nannten sich die Herrschaftsinhaber von Schwarzenau ab dem 13. Jahrhundert „Streun (oder Strein) von Schwarzenau“. Die Familie blieb bis ins 17. Jahrhundert Besitzer der Herrschaft.¹²

Der Ort Haslau ist schriftlich erstmals 1499 – in einer Grenzbeschreibung des Landgerichts Schrems – belegt. Das Bereitbuch von 1590 – ein Häuserverzeichnis für Österreich unter der Enns – führt 15 Häuser als zur Herrschaft Schwarzenau gehörig an. Auch die 1330 von Johann von Klingenberg, dem Pfandinhaber der Herrschaften Litschau und Heidenreichstein, gegründete Propstei Eisgam hatte hier Besitzrechte: Ein Urbar von 1523 listet Gehölz und Wiesen am Haslauer Teich auf. Für 1770 verzeichnen die Eisgamer Matriken 18 Häuser. Ab 1850 gehörte Haslau mit seinen damals 128 Einwohnern der Gemeinde Seyfrieds an.¹³

1636 verkauften Anna und Christina Strein, Schwestern von Hans Georg Strein, der als Protestant das Land verlassen mußte, das Gut Schwarzenau an Karl Ulrici von Genghofen. Im Laufe der nächsten 100 Jahre wechselten die Grundherrn rasch und häufig, bis 1728

⁹ Heimatkunde, 520f.; Zaubek, Heidenreichstein, 61f. Zu Fam. Puchheim vgl. Gutkas, Staatsmann. Zum Markt Heidenreichstein: Festschrift Heidenreichstein, 12-15.

¹⁰ Heimatkunde, 420; Plesser, Beiträge Brand, 357f.; Schindl, Grenzwald-Besiedlung, 15f.

¹¹ Heimatkunde, 521; Zaubek, Heidenreichstein, 61f.; Frosch, Forstamt Heidenreichstein, 169.

¹² 50 Jahre Marktgemeinde, 25-28 u. 78-83.; Plesser, Schwarzenau, 189-201.

¹³ Heimatkunde, 526 u. 434-437; Weigl, Ortsnamenbuch 3, 63; Plesser, Beiträge Schrems, 526; Plesser, Beiträge Seyfrieds, 574; Chronik Haslau, 11-14; Eggendorfer, Viertel ober dem Manhartsberg, 417; Plesser, Beiträge Eisgam, 12; Plesser, Eisgam, 178-180; Küchl, Geschichte, 3-10; Traschl, Beiträge, 47-50.

Der heilige MOORGRAL

- Nachweis der Moore in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Mähren
- Übersichtskarte der Moore Österreichs aus 1934, M 1:625.000
- „Spezialkarten“ M 1:75.000

Als Anhang im Heft 9 (1911) sowie als Einzelpublikation erschien der „Nachweis der Moore in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Mähren“. Bei der Zustandsbeschreibung ist für das Rottalmoos „Forst“ angegeben, für das Schönauer Moor „Wiese“, für das Bommer (Pommer) Moos „Weide, Forst, Torfstich“ und für die Gemeindeau und das Haslauer Moor „Torfstich“. Bei den Untersuchungen der Moore für diesen tabellarischen „Nachweis“ entstand der oben erwähnte „Moorkataster“: Spezialkarten im Maßstab 1:75.000, die allerdings niemals gedruckt wurden, sondern lediglich als Grundlage für die „Übersichtskarte der Moore Österreichs“ aus 1934 diente, welche allerdings im Maßstab 1:625.000 herauskam.⁴⁸

48 Nachweis, Xf., Siehe Kapitel 3.6 Karten.

Die Aufnahme durfte recht sorgfältig erfolgt sein, wie aus einer Beschreibung des Jahres 1919 über die durch die neuen Grenzen insgesamt 26 an Böhmen „verlorenen“ Moore auf Grundlage dieser Pläne hervorgeht.⁴⁹

49 Wilk, Torfmoore, 94f.

Mein Versuch, diese Karten und das dazugehörige Aktenmaterial im Bundesamt für Landwirtschaft aufzuspüren, misslangen leider.⁵⁰

50 Das im „Nachweis der Moore, 1911, S. XI.“ offerierte Angebot an die Benutzer, Einsicht in die Spezialkarten zu nehmen, ließ mich vermuten, selbiges könne in der Abteilung für Moorkultur geschehen, die diese Karten ja hergestellt hatte. Möglicherweise waren die Karten aber im Ackerbauministerium, das als (Mit)Herausgeber des Moornachweises aufscheint. Es würde jedenfalls lohnen, in den Beständen im Allgemeinen Verwaltungsarchiv des Staatsarchives (zuständig für Landwirtschaft: Herr Karigl) zu recherchieren.

Die Abteilung für Moorkultur war in den Räumen der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation im 2. Wiener Gemeindebezirk, Trunnerstrasse 3, untergebracht.⁵¹

51 Bersch, Abteilung für Moorkultur, 12-23; Bersch, Bericht über die Tätigkeit, 24-36 (mit Abb. der Räumlichkeiten).

Das BFL (Bundesamt und Forschungszentrum für Landwirtschaft) übersiedelte erst vor kurzem aus diesen Räumlichkeiten in die Spargelfeldstrasse 191, 22. Bezirk. Die Abteilung für Moorkultur wurde allerdings bereits in den 1970er Jahren in die Versuchsstation Petzenkirchen verlegt und schließlich im Jahr 1988 aufgelassen. Nach freundlicher Auskunft des letzten Abteilungsleiters, Hrn. Strecher (i.R.), waren bereits bei der Übersiedlung nach Petzenkirchen keinerlei älteren Archivbestände mehr vorhanden. Die Bibliothek der Moorkultur-Abteilung ist allerdings auch in ihren älteren Beständen erhalten geblieben. Der Zettelkatalog ist in der Bibliothek des BFL in der Spargelfeldstrasse einsehbar, dort können auch Bestellungen eingereicht werden, die angeforderten Werke werden dann gegebenenfalls von Petzenkirchen nach Wien überstellt.

Der heilige MOORGRAL

Nachweis der Moore in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Mähren 1911



Niederösterreich.											
Politischer Bezirk Gemeinde (Ortschaft)	Spezial- kartenblatt	Ortsüblicher Name des Moores	Meereshöhe m	Flußlauf	Größe des Moores ha	Tiefe des Moores m	Charakteristik	Besitz- verhältnisse	Gegenwärtiger Zustand	Angaben über die Ent- wässerung	Nächste Eisenbahn- station
Gmünd Beinhöfen, Tannenbruck, Weißenbach	10. XII. 53*)	Großes Moos, Kleines Moos, Mooschacher etc.	474	Lainsitz	507.5	1-3	H	Gutsb. *) Bauernb.	Wiese, Forst, Anflug, Torfstich, Urzustand	planmäßig	Erdweis
Brand	10. XII. 6 10. XII. 19 10. XII. 27	Triftmoos Großes Hirschenmoos Hablemoos	573 504 500	Lainsitz " "	3.4 5.7 12.8	3 1-1 1/2 1-2	H H H	Gutsb. " "	Forst Anflug Urzustand	planmäßig " " mangelhaft	Brand Altsagelberg " "
"	10. XII. 47	Mittelfmoos	500	"	5	1	H	"	Forst	"	"
"	10. XII. 23	Breites Moos	500	"	19	2	H	"	"	"	"
"	10. XII. 30	Veitsmoos	500	"	10	1-2	H	"	"	"	"
"	10. XII. 20	Kottingblechmoos	558	"	0.3	1 1/2	H	"	"	planmäßig	Brand
Brand u. Rottenschachen	10. XII. 18	Hatschkeemoos	530	"	11.3	1/2-1 1/2	H	"	Anflug	"	"
Erdweis u. Weißenbach	10. XII. 55 10. XII. 54	Haselmoos Haselmoosinsel	470 470	Lainsitz "	30 55	1/2-1 1/2-1	H H	Gutsb. "	Forst "	planmäßig "	Erdweis Breitensee
Erdweis	10. XII. 59	Scheiblingermoos	481	"	35	1-2	H	"	"	"	"
Finsternau	10. XII. 15	Pommermoos	534	Lainsitz	20	1-2	H	Gutsb.	Weide, Forst, Torfstich	planmäßig	Brand
"	10. XII. 4	Czisekmoos	507	"	5.4	4	H	"	Forst	"	"
Großpertholz (Scheiben)	11. XI. 9	Winkelwiese	955	Lainsitz	1	1/3	H	Bauernb.	Wiese	mangelhaft	Steinbach- Großpertholz
"	11. XI. 10	Breitfelderwiesen	955	"	1	1/3	H	"	"	"	"
Großpertholz (Rindlberg)	11. XI. 8	Torfau	900	"	6.5	1-2	H	Gutsb. u. Bb.	Wiese, Torfstich	nicht entw.	"
Gundsachsen	10. XII. 33 10. XII. 42	Dachsensteinmoos Pechofenmoos	506 534	Lainsitz "	1.9 2.7	2 2	H H	Gutsb. "	Forst "	planmäßig "	Großsagelberg "
Haslau u. Schwarzenau	10. XII. 50	Haslauermoos	555	Lainsitz	120	4	H	Gmd.- u. Gb.	Torfstich	planmäßig	Pörsch- Schrens
Die Au			600	Lainsitz	10	1-1 1/2	N	Bauernb.	Torfstich	mangelhaft	Heidenreich- stein
u. Gemeindefeich			653	Moldau	8	1-2	H	"	"	planmäßig	"
traumwiesen			540	Lainsitz	5	1	H	Gutsb.	Wiese, Anflug	planmäßig	Gmünd
reichsormoor			552	Thaya	45	4	H	Gutsb.	Forst, Torfstich (abgetroft)	planmäßig	Vitis

Niederösterreich.

In Kreislände Niederösterreich wurden 119 Moore im Antrabe des k. k. landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien nachgewiesen sind:

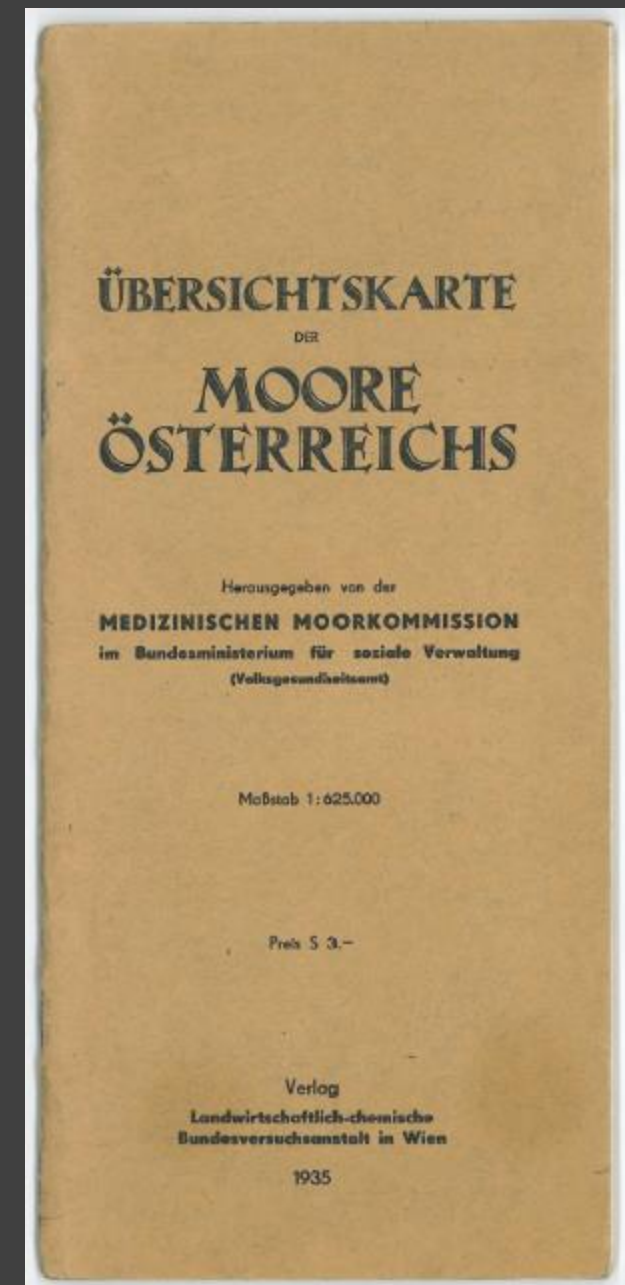
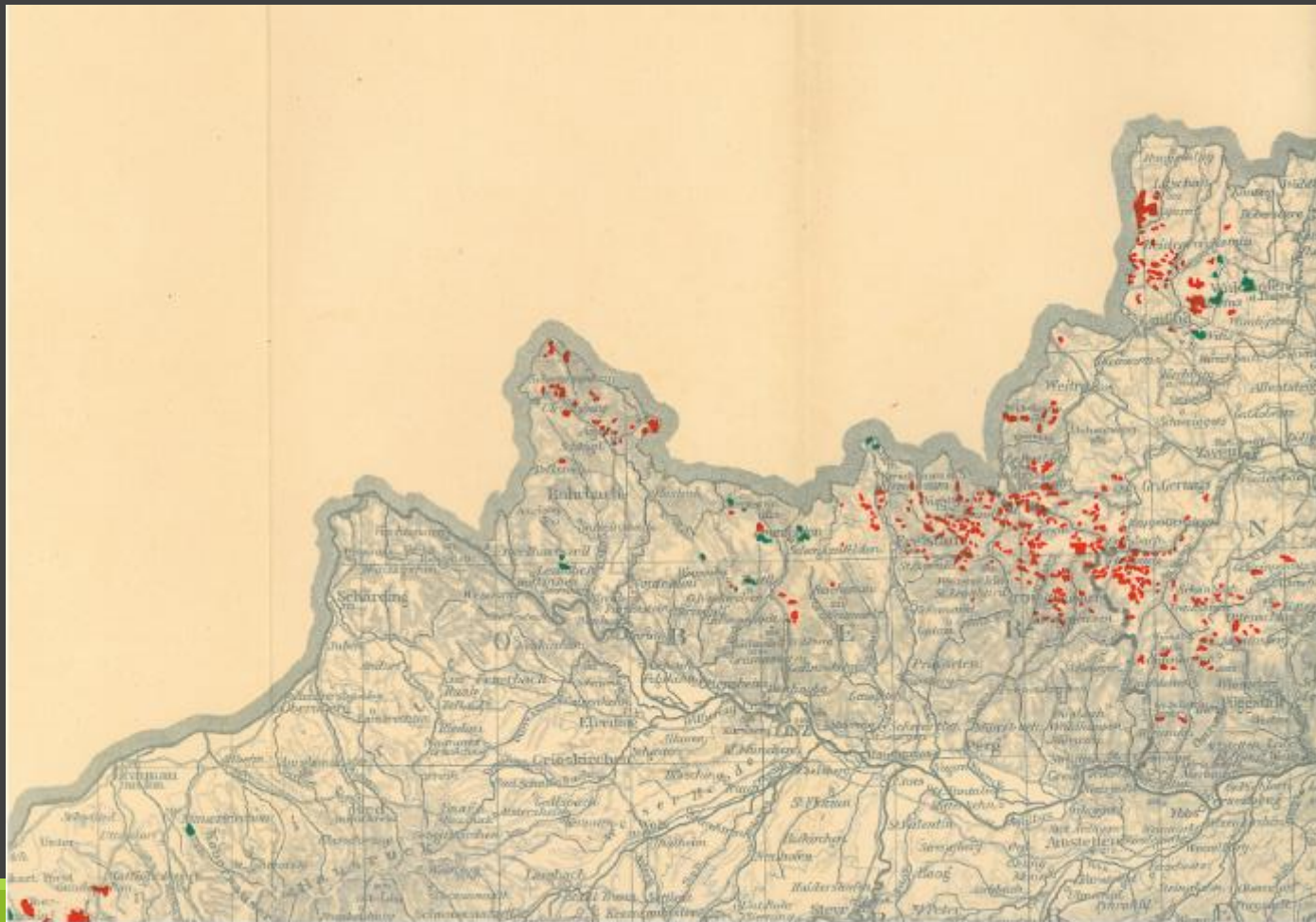
Politischer Bezirk	Größe des Moores	Größe des Moores	Größe des Moores	Größe des Moores	Größe des Moores	Größe des Moores
Gmünd	507.5	573	504	500	500	500
Brand	3.4	5.7	12.8	5	19	10
Brand u. Rottenschachen	11.3	558	530			
Erdweis u. Weißenbach	30	55	481			
Finsternau	20					
Großpertholz (Scheiben)	1					
Großpertholz (Rindlberg)	6.5					
Gundsachsen	1.9	2.7				
Haslau u. Schwarzenau	120					
Die Au	10					
u. Gemeindefeich	8					
traumwiesen	5					
reichsormoor	45					
Gesamt	119	191	1	1	1	1

... XII unter Nr. 53 eingetragene Moor
 Baer (40 ha) Bauernbesitz, das Kleine
 s Große Moos (120 ha) Gutsbesitz, das
 Gutsbesitz, die Auerhahnpfalz (40 ha)

liegt in 3 Gemeinden und gehört verschiedenen Besitzern. Es entfallen auf die Gemeinde
 Moos (50 ha) Gutsbesitz, der Torfstich (100 ha) Gutsbesitz, der Mooschacher (30 ha)
 Tannenbruckermoos (30 ha) Bauernbesitz, auf die Gemeinde Weißenbach: das Hutten-
 Gutsbesitz, der Torfstich (117.5 ha) Gutsbesitz.

Der heilige MOORGRAL

Übersichtskarte der Moore Österreichs aus 1934,
M 1:625.000 (A2!)



Der heilige MOORGRAL

„Spezialkarten“ M 1:75.000



Spezial- kartenblatt	Ortsüblicher Name des Moores
10. XII. 53*)	Großes Moos, Kleines Moos, Mooschacher etc.
10. XII. 6 10. XII. 19 10. XII. 27 10. XII. 47 10. XII. 23 10. XII. 30 10. XII. 20 10. XII. 18	Triftmoos Großes Hirschenmoos Hablemoos Mittlmoos Breites Moos Veitsmoos Kottingblochmoos Hatschekmoos
10. XII. 55 10. XII. 54 10. XII. 59	Haselmoos Haselmoosinsel Scheiblingermoos
10. XII. 15 10. XII. 4	Pommermoos Czisekmoos
11. XI. 9 11. XI. 10 11. XI. 8	Winkelwiese Breitfelderwiesen Torfau
10. XII. 33 10. XII. 42	Dachsensteinmoos Pechofenmoos
10. XII. 50	Haslauermoos

Mein Versuch, diese Karten und das dazugehörige Aktenmaterial im Bundesamt für Landwirtschaft aufzuspüren, misslangen leider.⁵⁰

⁵⁰ Das im „Nachweis der Moore, 1911, S. XI.“ offerierte Angebot an die Benutzer, Einsicht in die Spezialkarten zu nehmen, ließ mich vermuten, selbiges könne in der Abteilung für Moorkultur geschehen, die diese Karten ja hergestellt hatte. Möglicherweise waren die Karten aber im Ackerbauministerium, das als (Mit)Herausgeber des Moornachweises aufscheint. Es würde jedenfalls lohnen, in den Beständen im Allgemeinen Verwaltungsarchiv des Staatsarchives (zuständig für Landwirtschaft: Herr Karjal) zu recherchieren.

Der heilige MOORGRAL

22.Aug.2022 – historisches Datum

Bundesamt für Wasserwirtschaft (Petzenkirchen)



Die Original-Kartengrundlagen in den Archivbeständen des Bundesamt für Wasserwirtschaft wurden auch dank der Mithilfe des Institutsleiters Peter Strauß wiedergefunden.

Der heilige MOORGRAL

ORIGINALKARTEN!

1976



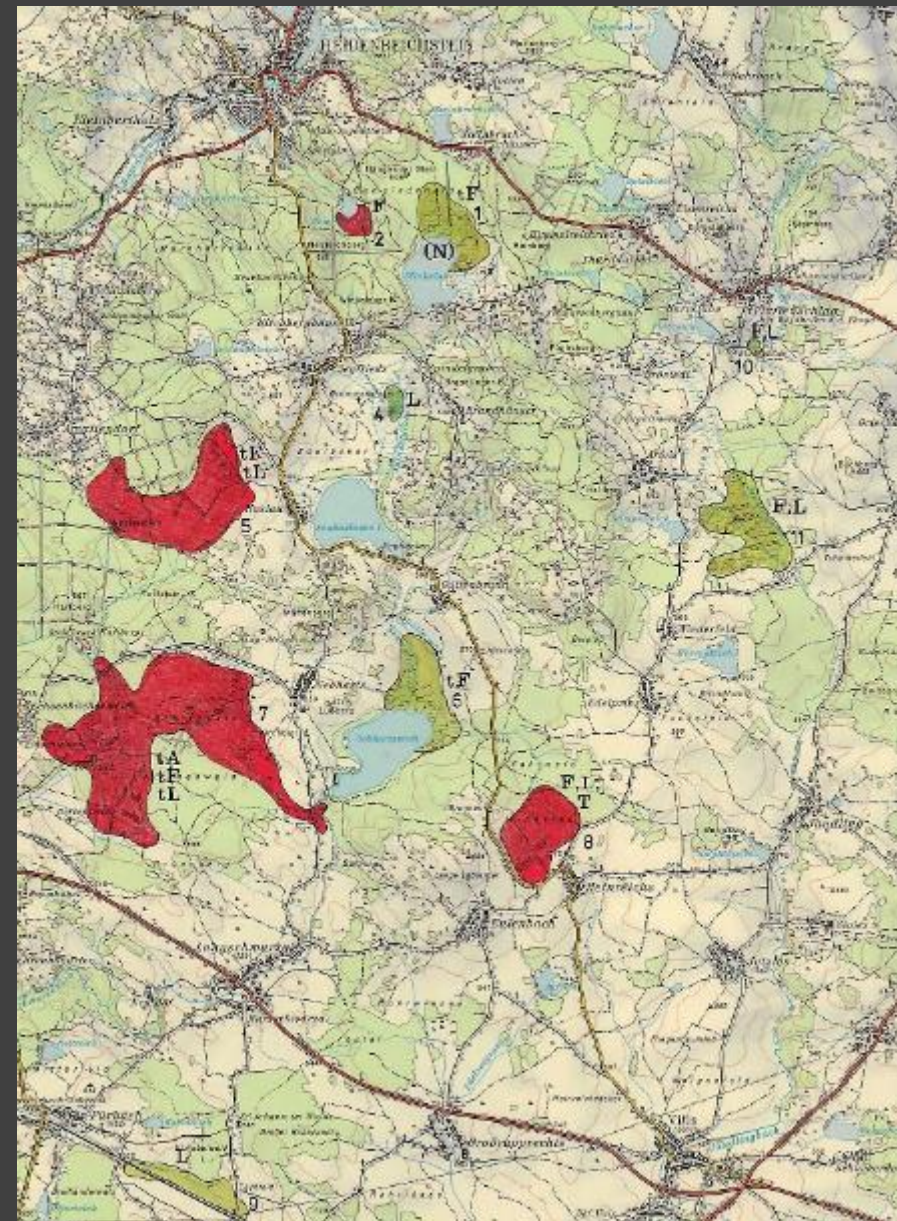
Kartenblatt 6 : WAIDHOFEN an der THAYA

Politischer Bezirk: Gmünd

Lfd. Nr.	Gemeinde Ortschaft	Moorbezeichnung	Moor- type	Fläche ha
1	Heidenreichstein und Rohrbach; Motten	Die Au (Gemeindeau)	NM	37
2	Heidenreichstein	Au am Gemeindefeich	HM	8

- 3 -

Lfd. Nr.	Gemeinde Ortschaft	Moorbezeichnung	Moor- type	Fläche ha
3	Reinberg-Heidenreichstein	Brenntauwies	HM	5
4	Seyfrieds	Grumetwiese	NM	6,5
5	Seyfrieds Haslau b. Schrems	Haslauermoos	HM	120
6	Wolfsegg u. Gebharts, Guttenbrunn	Gebhartsteich	NM	45
7	Schrems, Gebharts, Langschwarza	Schremscher Herrnteiich Schlogmoos, Gebhartser-Moos, Schwarzinger Torfstich	HM	265
8	Heinreichs bei Schrems	Heinreichsormoor Winkelau	HM	57
9	Hirschbach u. Pürbech	Das Ried	NM	25



Der heilige MOORGRAL

Alle Daten als kostenlos verfügbar (open source)!!!

- als Rasterdaten – hochauflösende Scans (www.data.gv.at)
- als Gisdaten (polygone) (www.data.gv.at)
- auch die Metadaten (www.data.gv.at)
- Vergleichskarte (online) (UBA)



Der heilige MOORGRAL

UBA

<https://storymaps.arcgis.com/stories/f7b83bcc8f5b4b608b82b4487340adcd>

umweltbundesamt[®]

umweltbundesamt[®] Historischer Moorkataster

Historischer Moorkataster

Abgrenzung von Hoch- und Niedermooren im wiederentdeckten historischen Moorkataster aus 1911 verglichen mit dem Moorschutzkatalog von 1992.

Umweltbundesamt GmbH

26. Juli 2023

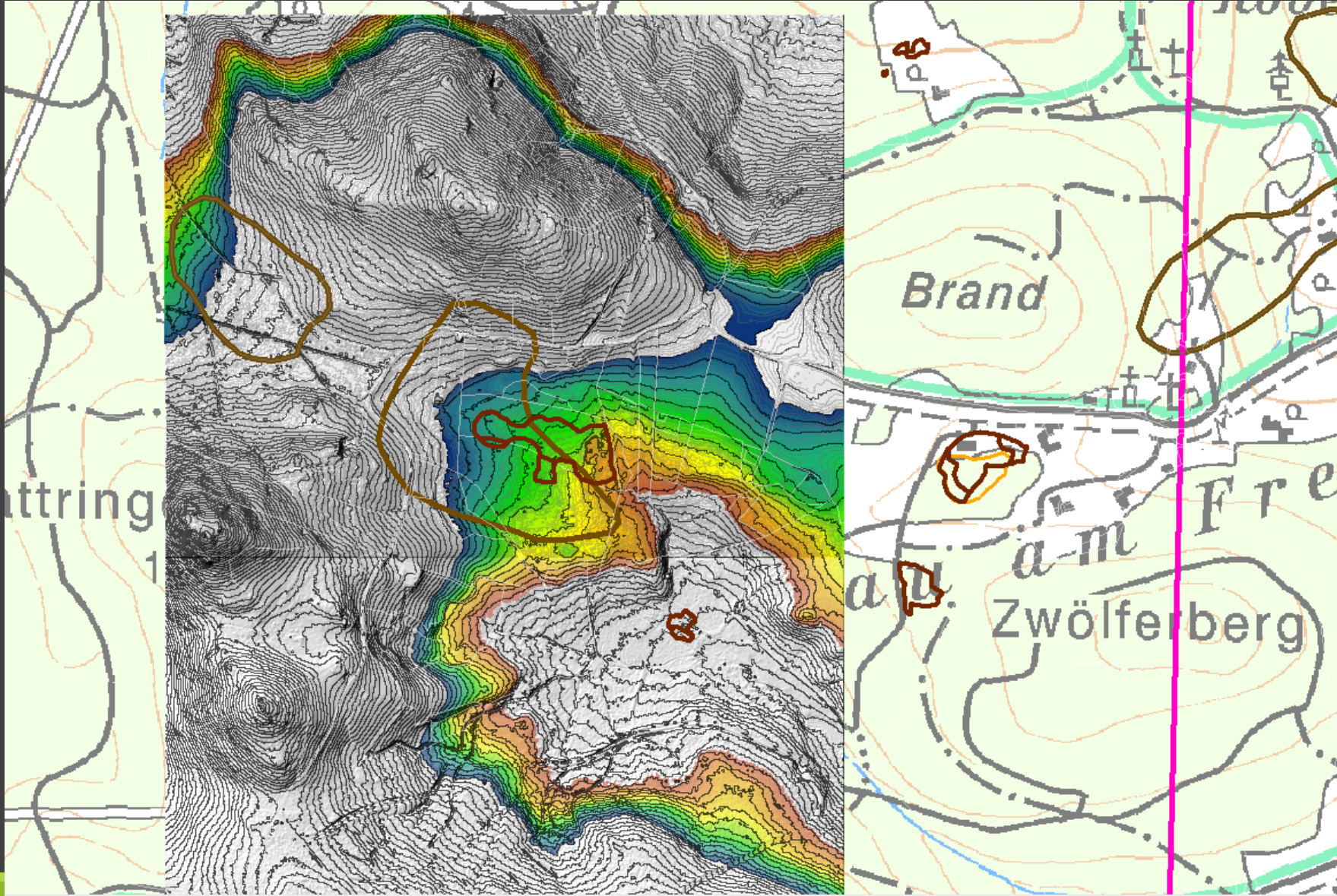
Der heilige MOORGRAL

www.data.gv.at


<https://www.data.gv.at/katalog/dataset/ea26a2de-5d6b-4a2d-ba1f-4956f0ff8a40>



Der heilige MOORGRAL



Der heilige MOORGRAL

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

bio
diversitäts
fonds


Biodiversitätsfonds 

News

Projekte

FAQs

Österreichweite Erfassung von Moorflächen und Torfböden

MOIST - Erfassung
degradierter
Moorflächen Österreichs
und Beurteilung ihrer
Eignung zur
Regeneration



Der heilige MOORGRAL

Fund hat große mediale Wellen geschlagen





Verschollen geglaubte Moorkarten aufgetaucht
Verschollen geglaubte Moorkarten aufgetaucht...
oe1.orf.at

Wer sich für Moore interessiert, ist beim gestrigen mittagsjournal gut aufgehoben.
<https://oe1.orf.at/player/20231104/739149/1699098450000>
01:37

Wo es in Österreich einst Moore gab

Die Karte zeigt die Standorte der Moorkarten in Österreich. Die Moorkarten sind in der Regel in der Nähe von Mooren zu finden. Die Moorkarten sind in der Regel in der Nähe von Mooren zu finden.

Sensationeller Fund im Archiv
Vershollen geglaubte Moorkarten wiederentdeckt

Blinder Fleck bei Corona-F
Planung hat keinen Überblick über weitere S...